

STARG 440: Ständige Arbeitsgruppe der TR 440-Anwender

Von Georg-Peter Raabe*

Ausschnitt

aus der Zeitschrift: **Das Rechenzentrum** (ab 1978)

Vorläufer der Zeitschrift: PIK (ab 1986, jetzt de Gruyter)

Praxis der Informationsverarbeitung und Kommunikation

Die Ständige Arbeitsgruppe der TR 440-Anwender, STARG 440, sieht ihre Aufgabe darin, die spezifischen Interessen der vertretenen Rechenzentren wahrzunehmen.

Dies geschieht durch den Austausch von Information untereinander, die Diskussion und Lösung gemeinsamer Probleme und die Vertretung von Gruppeninteressen gegenüber der Herstellerfirma.

Es beteiligen sich daran z.Zt. ca. 35 Installationen, die jeweils durch einen Mitarbeiter vertreten werden. Die STARG ist kein e.V., sie hat keine besonderen Statuten etc., sie ist eine reine Arbeitsgruppe, die Teilnahme ist nicht an besondere Bedingungen geknüpft. Im Interesse jedes einzelnen wie auch im Interesse der Effektivität der gesamten Gruppe wird von den Teilnehmern erwartet, daß sie zur Mit- und Zusammenarbeit bereit sind. Die Treffen der STARG finden ca. viermal im Jahr statt und werden bei einer der teilnehmenden Installationen abgehalten. Neben diesem Plenum existiert eine Reihe von Arbeitskreisen, die sich mit aktuellen Fragen wie auch langfristigen und ständigen Aufgaben befassen:

- AK 1: Anwenderprogramm-Austausch,
- AK 1a: Große Anwendersysteme,
- AK 2: Externe Datenträger,
- AK 3: Grafik,
- AK 4: Nachfolgesystem,
- AK 5: Datenbank und Retrieval,
- AK 6: Tuning,
- AK 7: KOMSYS,

AK 8: Fremdgeräteanschluß,
AK 9: Bibliotheksautomation und der TELDOK-Benutzerkreis.

AK 2 und AK 6 sind z.Zt. nicht mehr aktiv, AK 1a wurde auf der letzten Sitzung nach Erreichen der gesteckten Ziele wegen Erfolg geschlossen.

Im Oktober 1977 fand die 35. Sitzung der STARG auf Einladung der Computer Gesellschaft Konstanz bei der Firma Siemens in München und die 36. Sitzung im Januar 1978 in der Universität Erlangen statt. Zu den praktisch ständigen Tagesordnungspunkten gehören u.a. die Stellungnahme der Firma CGK zum Protokoll der vorhergehenden Sitzung und die Berichte aus den Arbeitskreisen. Auf den beiden letzten Sitzungen (34. Sitzung in Marburg im Juli 1977 und 35. Sitzung) wurden u.a. die Probleme des Datenschutzes und der Datensicherung behandelt: In Marburg führte ein Datenschutz-Experte des Hauses Siemens in die Problematik vor allem des Bundesdatenschutzgesetzes ein und in München wurde über Er-

**Akademischer Oberrat Dr. rer. nat. Georg-Peter Raabe.*

Seit 1973 ist er beim Rechenzentrum der Universität Regensburg. Er leitet dort die Abteilung für System und Planung und ist stellvertretender Geschäftsführer des Rechenzentrums.

fahrungen mit der Datensicherung am Rechenzentrum der Finanzverwaltung Düsseldorf berichtet.

In München bestand Gelegenheit zu einem Besuch im Prüffeld der Firma Siemens (Laserdrucker, 7.760), und es wurden in einem Referat Philosophien über zukünftige Systemarchitekturen vorgestellt, die Perspektiven der Rechnerentwicklung auch weit in die achtziger Jahre hinein umfaßten.

Wie aus der Historie der TR 440 – ursprünglich ein Produkt der AEG-TELEFUNKEN, das dann von der Firma Telefunken-Computer (mit Nixdorf-Beteiligung) weiterentwickelt und vertrieben wurde – bekannt, wird jetzt die TR 440 von der Firma CGK (Computer-Gesellschaft Konstanz), einer Tochterfirma der Siemens AG, vertrieben. Daraus resultiert das starke Interesse der STARG am Kontakt mit Siemens und an der Zukunft der TR 440 im Hause Siemens; ein Interesse, das auch durch Siemens erwidert wird. Die STARG hat durch ihre intensiven, mit großem Engagement und Einsicht in das Machbare geleisteten Arbeit die Entwicklung der TR 440 mitbeeinflußt und war ein geschätzter, respektierter Gesprächspartner der jeweiligen TR 440-Herstellerfirmen und will dies auch in der begonnenen Zusammenarbeit mit Siemens erhalten und weiter ausbauen. Der Stil und die ganze Art des Verhältnisses zur Herstellerfirma waren in letzter Zeit entkrampft, so daß es möglich war, auch miteinander „Klartext“ zu reden. Es ist zu hoffen, daß diese Erfahrungen mit einer Benutzerorganisation, die CGK in die Firma Siemens einbringt, sich auch dort

weiterentwickeln und so die anstehenden gemeinsamen Fragen bei Siemens/CGK, WASCO und STARG im gegenseitigen Interesse einer befriedigenden Lösung näherbringen. Die Benutzervereinigung WASCO (Wissenschaftlich-technische Anwender von Siemens-Computern e.V. mit Sitz in Mannheim) und die Arbeitsgruppe STARG haben inzwischen Kontakt miteinander aufgenommen, und es sollen beide interessierende Probleme (vor allem zukunftsorientierte Entwicklungen wie die Frage des Nachfolgesystems) in Zusammenarbeit in Angriff genommen werden.

Tagesordnung der 35. Sitzung am 21.10.1977 in München

0. Festlegung von Ort und Themen der nächsten Sitzung. Genehmigung des Protokolls der 34. Sitzung.
1. Festlegung der Tagesordnung.
2. Mitteilungen des Vorsitzenden.
3. CGK-Stellungnahme zum Protokoll der 34. Sitzung.
4. Effektivität des Rechenzentrumsbetriebes.
5. Berichte aus den Arbeitskreisen.
6. Erfahrungen mit Datensicherung am Rechenzentrum der Finanzverwaltung Düsseldorf.
7. Besuch im Prüffeld.
8. Fehlerbehebung.
9. Zukünftige Systemarchitekturen (Herr Dr. Donner, Siemens).
10. Verschiedenes.

Bericht über die dritte STARG440-Benutzer- tagung vom 26.–27.3.1981 in Konstanz

Von Jürgen Gottschewski

Die „Benutzertagungen“ der STARG füllen offenbar eine „Marktlücke“ zwischen den Veranstaltungen der großen wissenschaftlichen Gesellschaften einerseits und den Kundentagungen der Computerhersteller andererseits. Dies jedenfalls wäre eine Erklärung für den großen Zulauf, den diese Tagung auch 1981 wieder hatte und für das Aufgebot von etwa 60 Referenten, die in vier parallelen Vortragsreihen über Arbeiten von Betreibern und Anwendern des TR 440 berichteten.

Die Hauptvorträge der eingeladenen Referenten steckten zugleich den thematischen Rahmen der Tagung ab: Als Vertreter der gastgebenden Universität sprach *R. Kuhlen* über innovative Methoden der Informationswissenschaft. Es gehört nunmehr bereits zum festen Bestand der STARG-Tagungen, einen Übersichtsvortrag über dieses Nachbargelände der Informatik, das in Konstanz besonders gepflegt wird, zu bieten.

Als Koordinator des vom BMFT geförderten Projektes MIGRATION gab *D. Maaß* eine Einführung in die zweitägige Vortragsreihe, in der – als Auflage des Zuwendungsgebers BMFT – die Ergebnisse (Migrationshilfen vom TR 440 zum BS 2000) dargestellt wurden. Hier wurde beispielhaft ein umfassendes Migrationskonzept für ein großes Rechnersystem vorgestellt, das auch als Muster für andere Systemablösungen dienen könnte.

Über die erforderliche Neuorientierung der Rechenzentren sprach *F.R. Müller* (Diebold GmbH) in seinem viel beachteten und intensiv diskutierten Referat mit dem Titel „Technologischer Fortschritt – Anwendungen und Herausforderung für das Management in der Datenverarbeitung“. Die viel diskutierte Frage nach der sinnvollen Einordnung dezentraler kleiner Systeme und Insellösungen in existierende DV-Konzepte wurde in diesem Beitrag in einen größeren Zusammenhang gestellt und aus jahrelanger Beratungspraxis provokativ und fundiert beantwortet.

H. Strack-Zimmermann (Siemens AG) hielt ein Referat über verteilte Systeme und Entwicklungstendenzen in der Kommunikationstechnik. Dieses in Kreisen der STARG-Mitglieder schon immer

mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgte Thema gab zugleich einen Teil des technischen Hintergrundes für die bereits erwähnten Ausführungen von *F.R. Müller*.

Da die CGK – der Hersteller des TR 440 – eine Tochterfirma der Siemens AG ist, gehört ein qualifizierter, wohlstrukturierter Überblick über die DV-Produktpolitik des Hauses Siemens zum festen Bestand der STARG-Tagungen. Wie auch auf den vorigen beiden Tagungen gab diesen Bericht in kompetenter Weise *H. Fülling* (Siemens AG). Da Siemens offiziell die Ablösung des TR 440 durch BS 2000-Systeme empfiehlt, wurde die Vorstellung verschiedener Realisierungsmöglichkeiten für wesentlich schnellere BS 2000-Anlagen mit besonderem Interesse aufgenommen.

Traditionsgemäß lag der Schwerpunkt der Tagung auf der Arbeit der Rechenzentren (Betriebssystemfragen, Sprachen, Rechnernetze, Geräteanschlüsse, Organisationsfragen), während die Anwender sowohl bei den Referenten als auch im Publikum weniger zahlreich vertreten waren.

Insgesamt bestimmte die Gewißheit der TR 440-Betreiber, daß sie für ihr System keinen kompatiblen Nachfolger erhalten werden, das Programm der Tagung in hohem Maße. Mehr als die Hälfte der Beiträge beschäftigte sich mit Fragen der Portabilität und Migration bzw. mit heterogenen Rechnernetzen und Fragen der mixed Hardware. Die in Konstanz vorgestellten Arbeitsergebnisse zeigten, welche innovative Kraft in den TR 440-Rechenzentren steckt, und wie eine doppelte Herausforderung (Anfang der 70er Jahre Mitarbeit bei der Schaffung eines attraktiven Rechnersy-

Jürgen Gottschewski, Dipl.-Math.,

Seit 1971 am Großrechenzentrum für die Wissenschaft in Berlin als Mitglied der Leitung. Zur Zeit Vorsitzender der ständigen Arbeitsgruppe am TR 440, STARG 440.

stems, Ende der 70er Jahre Fertigungseinstellung) diese Kräfte zu mobilisieren vermochte. Sie lassen den unbefangenen Beobachter – falls es überhaupt einen gibt – aber auch fragen, ob vielleicht eine stetigere DV-Politik der öffentlichen Hände, gemeinsam mit Herstellern und Rechenzentren eine Situation hätte vermeiden können, die dazu geführt hat, daß ein großer Teil der deutschen

Hochschulrechenzentren in einer Zeit leerer Kasernen nicht nur neue, sondern auch zu den bisherigen Rechnern inkompatible Systeme beschaffen muß. Insofern verließ der Berichterstatter die Tagung nicht nur bereichert durch die zahlreichen technischen Beiträge, sondern auch nachdenklich über den Weg einer Generation deutscher Rechenzentren und ihrer Benutzer.

STARG440 – Ständige Arbeitsgruppe der TR440-Anwender

49. Sitzung am 12.6.1981 in Braunschweig

Von Harald Schneider

Zu Beginn nimmt Dr. *Schöning* (Siemens) die Gelegenheit wahr, dem STARG-Plenum persönlich die neuerlichen Strukturveränderungen im Hause Siemens zu erläutern. Im Sektor Datenverarbeitung erfolgte neben der Umgliederung der Sparte Bürotechnik, der Zusammenlegungen einiger regionaler Zweigniederlassungen und der Zusammenfassung des Vertriebs an die öffentlichen Hände auch ein Personal-Wechsel an leitender Stelle. Angesprochen auf daraus etwa resultierende Änderungen der Firmenpolitik im Hinblick auf die Nachfolgesysteme der TR 440 kann Dr. *Schöning* versichern, daß Siemens die geplanten BS2000 Systeme als Abkömmlinge des Systems 7.500 am oberen Ende der Leistungsskala auf jeden Fall anbieten werde, eventuell auch – wie auf der letzten STARG-Benutzertagung angedeutet – im Produktspektrum der 7800er Serie.

Ein weiteres Thema, zu dem Dr. *Schöning* um Stellungnahme gebeten wird, ist die Generalüberholung der TR 440. Siemens/CGK will im Interesse der übrigen Kunden keine über die nach BVB abgeschlossenen Wartungsverträge hinausgehenden Zusagen machen, verzichtet aber ausdrücklich auf die bisher als Vorleistung für die Vertragsver-

längerung geforderte Gesamtüberholung der Anlagen. Statt dessen sollen für nicht mehr mit normalem Aufwand wartbare Geräte Sonderregelungen vereinbart werden wie Geräte-Teilüberholung, Ersatz durch leistungsäquivalente Alternativen o.ä. Zum Problem der von der STARG geforderten Wartungsgarantien für die betroffenen Geräte ist nach kontroverser Diskussion keine Annäherung der Standpunkte in Sicht.

Die Aktivitäten der STARG zum Thema Datensicherheit sind durch das im Leistungsumfang nunmehr festliegende und voraussichtlich ab Ende 1981 erhältliche Softwarepaket DASI440 zu einem Abschluß gebracht. In diesem Zusammenhang findet ein Vortrag über Prinzipien und Verwirklichungsmöglichkeiten der auch in DASI440 angebotenen kryptographischen Verschlüsselung bei den STARG-Vetretern lebhaftes Interesse.

Aus den Arbeitskreisen wird neben der unerfreulichen Tatsache, daß für SPSS kein Nachfolgekonvertierer gefunden werden konnte, über den Abschluß der Graphik Migration BS3–BS2000 berichtet.

Die von CGK als neue Leistung für die 7. Nachlieferung zu MV19 vorgesehenen Verbesserungen des INFORMIERE Kommandos werden mit Änderungsvorschlägen aus dem Plenum zur nochmaligen Überarbeitung an CGK zurücküberwiesen. Nächste Sitzung: am 25. September in Konstanz (10 Jahre STARG)

Harald Schneider, Dipl.-Phys.

seit 1978 Wissenschaftlicher Angestellter am
Zentrum für Datenverarbeitung der Universität
Tübingen.